

Urversammlung vom Dienstag, 19. November 2024, 20:00 - 20:59 Uhr in der ZeughausKultur in Glis (Beschlussprotokoll)

Begrüssung

Stadtpräsident Mathias Bellwald begrüsst pünktlich um 20:00 Uhr 90 Teilnehmende (87 Stimmberechtigte). Die Urversammlung wurde form- und fristgerecht 20 Tage im Voraus durch öffentlichen Anschlag und amtliche Mitteilung einberufen. Alle Unterlagen zu den Urversammlungs geschäften lagen während 20 Tagen im Stadtbüro in Brig und im Bauamt in Glis auf.

Stadtrat Rinaldo Anderegg ist entschuldigt.

1. Wahl der Stimmzähler

Herr Karl Wüst und Herr Stefan Walther werden von der Urversammlung mit Applaus zu Stimmzählern ernannt. Für den Fall einer schriftlichen Abstimmung wird die Stadtschreiberin Isabelle Hanselmann zur Leiterin des Wahlbüros bestimmt.

Drei Personen im Saal (Stadtingenieur, Stadtarchitektin, Schuldirektor) nehmen ohne Stimmrecht an der Versammlung teil.

2. Protokoll der Urversammlung vom 4. Juni 2024

Das Protokoll der letzten Urversammlung lag im Stadtbüro in Brig und im Bauamt in Glis auf und wird nicht vorgelesen. Es gibt keine Bemerkungen.

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt und der Stadtschreiberin Isabelle Hanselmann verdankt.

3. Finanzplanung bis 2028 und Budget 2025

Stadtpräsident Mathias Bellwald erläutert die wichtigsten Elemente der Finanzplanung bis 2028 und des Budgets 2025. Die Finanzplanung und der Voranschlag wurden im Stadtinfo (Ausgabe Oktober 24) veröffentlicht.

Die Stadtgemeinde kann auch in diesem Jahr ein erfreuliches Budget 2025 vorlegen. Im Vierjahresplan ist eine Neuverschuldung vorgesehen. In den nächsten Jahren will die Stadtgemeinde rund 65.6 Millionen Franken investieren. Diese Investitionen können nicht mehr alle aus eigenen Mitteln finanziert werden. Im Budget 2025 sind Bruttoinvestitionen von rund 22.3 Millionen Franken vorgesehen. Darunter fallen Projektierungskosten für das Schulhaus Mitte sowie Beiträge für Gemeindestrassen und die Abwasser-/Wasserversorgung. Stadtpräsident Mathias Bellwald erkundigt sich, ob Fragen sind. Ansonsten wird der Antrag des Stadtrates an die Urversammlung, die Finanzplanung bis 2028 zur Kenntnis und das Budget 2025 zu genehmigen, zur Abstimmung gebracht.

Die Finanzplanung bis 2028 wird zur Kenntnis genommen und das Budget 2025 wird von der Urversammlung einstimmig genehmigt.

4. Verschiedenes

Stadträtin Andrea Amherd-Burgener gibt einen Überblick über die REVO. Die REVO ist ein seit 1. Januar 2024 bestehender Gemeindeverband für Recycling, Entsorgung, Verwertung Oberwallis. Sie entstand aus dem Zusammenschluss des Gemeindeverbands Oberwallis und des Gebührenverbands Oberwallis. Sie verfügt über eine informative Homepage. Bei der REVO sind mehrere Projekte in Planung, darunter die Erarbeitung einer flächendeckenden Lösung für das Oberwallis für Grüngut und Küchenabfälle, das Angebot einer Kunststoffsammlung sowie die Optimierung der Sammelstellen. Zu den Spezialsammlungen Papier und Karton hebt Stadträtin Andrea Amherd-Burgener hervor, dass der Karton ab 2025 von den Privaten immer noch gebündelt aber nicht mehr mit einer Gebührenschnur an die Strasse gestellt werden müsse.

Der Stadtpräsident gibt das Wort frei für Fragen.

Sepp Schnyder bringt zwei Punkte an: 1) Nachtruhestörung in der Burgschaft. Als langjähriger Anwohner in der Burgschaft kenne er die Situation mit den acht Restaurants in einem Umkreis von rund 150m. Darunter seien zwei Betriebe, die bis 02:00 Uhr offen hätten (Scala und Salzturm). Neu sei das Restaurant De la Place dazugekommen, welches bis 01:00 Uhr offen habe. Er stelle fest, dass die Nachtruhestörungen extrem zugenommen hätten. Der beste Polizist in der Burgschaft sei das Wetter. Seine Anliegen habe er bereits mehrfach mit Stadtrat Dr. Michael Graber sowie dem Abteilungsleiter Öffentliche Sicherheit besprochen. Er wolle weder eine IG gründen noch eine Unterschriftensammlung starten, aber das Anliegen sei ernst zu nehmen. 2) Strafverbal vom 19. Juni 2024. Wenn es nach dem Willen des Polizeichefs gegangen wäre, wäre er heute ein verurteilter Straftäter. Er wolle hier über die Verfahrensgeschichte informieren: Am 21. Dezember 2023 (Empfang der Bundespräsidentin Viola Amherd) habe er seinen Panda auf einem Motorradfeld im völlig überfüllten Parkhaus Altstadt abgestellt und dafür eine Busse erhalten. Im Anschluss sei er sechs Monate trotz mehrfachen Nachfragens im Unwissen gelassen worden. Im April 2024 habe der Polizeichef den Auftrag gegeben, die Motorradfelder zu homologieren. Spätestens dann hätte man ihn über die fehlende Homologation informieren können. Am 3. Mai 2024 sei die Homologation im Amtsblatt veröffentlicht worden. Auch da sei er nicht informiert worden. Am 3. Juni 2024 sei das Dossier mit der Homologation zurückgekommen. Er habe erneut angerufen und keine Auskunft erhalten, sondern sei an das Polizeigericht verwiesen worden. Am 19. Juni 2024 habe er den Strafbefehl erhalten. Da habe er Dr. Michael Graber angerufen und ihm den Fall geschildert. Dieser habe den Fall nicht gekannt. Dass dem Ressortchef ein Dossier vorgelegt werde, in dem die Tatsachen derart einseitig dargestellt würden, sei schlimm. Dr. Michael Graber dankt und appelliert erneut daran, dass man bei Nachtruhestörungen direkt die Polizei anvisiere (Nummer 117). Man dürfe jedoch nicht vergessen, dass unterschiedliche Interessen aufeinanderprallen. Zur Busse möchte er anmerken, dass diese aufgehoben wurde.

Helena Steffen will ein Lob aussprechen für die Bänke auf der Briger Seite entlang dem Rotten. Dies sei schon länger angebracht und jetzt endlich umgesetzt worden. Sie habe auf Briger Boden insgesamt sechzehn neue Sitzbänke gezählt, wofür sie Stadtpräsident Mathias Bellwald und Martin Zurbriggen (Stv. Stadttingenieur) danke.

Benno Clausen führt aus, er sei heute wahrscheinlich das letzte Mal da. Schon zu Zeiten von Lucia Näfen sei er dagewesen und habe sich zur Polenstrasse geäußert, welche Löcher habe. Nachdem Stadtrat Rinaldo Anderegg gebaut habe, hiess es, dass die untere Briggasse saniert werde. Nach dem Jodlerfest hiess es, dass die Gliserallee saniert werde. Zur 30er-Zone habe er vorgeschlagen, diese vom Schulhaus Glis bis hoch zur Briggasse weiterzuführen. Es sei nie irgendetwas passiert. Er frage sich, wann endlich etwas passiere, damit das Volk zufrieden sei. Er rede nicht für sich, sondern für die Jungen. Stadträtin Andrea Amherd-Burgener bedankt sich für die Ausführungen und informiert über die Sanierungen der Strassen in Brig-Glis: Die Wierystrasse sei gerade fertig erstellt worden. Die Kapuzinerstrasse komme nächstens. Auch die Polenstrasse sei zur Sanierung angedacht. Die Grundbielstrasse

und die Schinerstrasse seien fast fertig. Dr. Michael Graber äussert sich zur 30er-Zone. Man sei daran, eine Überprüfung des Geschwindigkeitsregimes zu beauftragen. Er sei am Einholen von Offerten und wolle ein ergebnisoffenes Gutachten erarbeiten lassen. Es gehe um eine Interessenabwägung, einerseits die Sicherheit, andererseits auch Aspekte wie die Fahrplanstabilität des Ortsbusses und schlussendlich könne man damit auch Verkehrsströme leiten.

Benno Clausen ergänzt, wonach er bei der Polizei nach einem «Smiley» verlangt habe, dies habe ihn dann 40 Franken gekostet, weil er kurz bei der Tochter parkiert habe. Andere Fahrzeuge stünden stundenlang da, ohne eine Busse zu erhalten. Die Reparatur des Spiegels beim «Kummer» habe zwei Wochen gedauert. Das sei viel zu lange.

Rinaldo Burgener richtet sich an Andrea Amherd-Burgener und fragt an, wann die Strasse in Gamsen zur Sanierung und ob diesbezüglich betr. Temporegime etwas angedacht sei. Stadttingenieur Urs Studer führt aus, dass die Strasse in Gamsen schon länger ein Thema sei. Nächstes Jahr werde dafür ein Betriebs- und Gestaltungskonzept ausgearbeitet.

Toni Borter hat ebenfalls ein Anliegen betr. 30er-Zone im Bachji. Beim Herunterfahren sei zuerst Tempo 30, dann auf Brigerberger Boden Tempo 40 und anschliessend auf Briger Boden Tempo 50; erst da wo es eng werde. Ebenfalls müsse in der Furkastrasse Tempo 30 aufgenommen werden, weil das Trottoir so schräg sei. Insgesamt danke er für die geleistete Arbeit. Dr. Michael Graber erwähnt, dass sich 85% der Nutzer auf der Furkastrasse an Tempo 30 halten und weniger als 1% schneller fahren würden. Zur Steuerung der Verkehrsströme sei das eben zentral, dass die Leute durch die Furkastrasse fahren. Aber man nehme nun das Gesamtkonzept in Angriff. Tempo 30 und Zone 30 seien überdies nicht identisch. Er habe eine Änderung des Regimes an der Bachstrasse vorgeschlagen, aber der Stadtrat hätte eine ganzheitliche Analyse bevorzugt.

Benno Clausen äussert sich zum Projekt BigNik und dem dafür übertriebenen Betrag von 90'000 Franken. Stadtpräsident Mathias Bellwald präzisiert, dass nicht die Gemeinde das Geld bezahlt habe, sondern valais4you. Die Gemeinde habe dem Projekt den Boden zur Verfügung gestellt.

Adamo Schmid erwähnt den Gliserplausch auf dem Dorfplatz Glis am 31. August 2024. Genau um Mitternacht habe es an den Aussenständen nichts mehr zu Trinken gegeben. Wieso? Stadtrat Dr. Michael Graber stellt klar, dass man eine Bewilligung hätte eingeben können. Er habe festgestellt, dass teilweise die Restaurantsbetreiber selber nicht länger offen haben wollen.

Benno Clausen ergreift erneut das Wort und will, dass man die Raser auf der Furkastrasse und im Rhonesand erwischen müsse und nicht den Benno für zehn Minuten parkieren büsse. Dr. Michael Graber ist grundsätzlich gegen neue Verbote. Mit Tempo 30 gebe es ein Verbot und man bestrafe damit die anderen 99%. Die Autoposer seien durchaus im Visier der Polizei. Das einzige, das gegen die Poser helfe, seien koordinierte Aktionen zwischen Kantonspolizei, Stadtpolizei und dem Strassenverkehrsamt.

Toni Borter ergänzt, es gehe um die Gefährlichkeit auf der Furkastrasse. Die Autofahrer und Autofahrerinnen seien diejenigen, die dann Fussgänger oder Kinder überfahren. Laut Dr. Michael Graber ist in der Gemeinde Brig-Glis kein Sicherheitsproblem bekannt.

Benno Clausen bringt zum Bildackerkreisel einen Vorschlag ein. Man solle dort einmal Tempo 30 einführen. Damit könnten die eingereichten Autofahrer und -fahrerinnen früher einspuren. Stadtpräsident Mathias Bellwald sagt, die Zuständigkeit des Bildackerkreisels sei beim ASTRA.

Helen Zurbriggen würde begrüssen, wenn die Öffnungszeiten in der Geschina bis Ende September verlängert werden könnten, wenigstens in einem reduzierten Betrieb. Dr. Patrick Hildbrand antwortet auch im Namen von Rinaldo Anderegg und führt aus, dass das Schwimmbad privat geführt und man

keinen Einfluss auf die Öffnungszeiten habe. Es herrsche aber eine gute Kommunikation zwischen dem Pächter und der Gemeinde und man gebe diesen Wunsch dem Betreiber weiter.

Benno Clausen fragt, ob die ZeughausKultur von der Gemeinde unterstützt werde. Er finde, die Kaffeepreise seien hier zu teuer. Vizestadtpräsident Daniel Studer erläutert, dass das Gebäude dem Verein ZeughausKultur zur Verfügung gestellt werde und eine Leistungsvereinbarung bestehe. Darin sei die Preisgestaltung bewusst nicht Bestandteil, da könne und wolle die Gemeinde keinen Einfluss nehmen.

Es folgen keine weiteren Wortmeldungen mehr. Stadtpräsident Mathias Bellwald bedankt sich bei den Bürgerinnen und Bürgern für die Teilnahme an der Urversammlung und wünscht einen schönen Abend.

Die Versammlung schliesst um 20:59 Uhr.

Brig-GLIS, 19. November 2024

STADTGEMEINDE BRIG-GLIS

Präsident

Die Schreiberin

Mathias Bellwald

Isabelle Hanselmann